

Stat

für

gewerbliche Zwecke

für die Statsjahre

vom 1. April 1895 bis 31. März 1896

und

vom 1. April 1896 bis 31. März 1897.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Vorschlag		Betrag	
			des		nach dem	
			Provinzial-		Etat für	
			aus-		1893/95.	
			schusses.			
			ℳ	¢	ℳ	¢
I.	1	Zuschuß aus Provinzialmitteln	67 000	—	53 000	—
		Summe der Einnahme für sich.				
Ausgabe.						
I.	1	Zuschuß für die königliche Webereischule zu Grefeld zur Bewilligung von Stipendien an Angehörige der Rheinprovinz	9 000	—	9 000	—
	2	Zuschuß für die Fachschule der Kleineisen- und Stahlindustrie zu Remscheid	10 000	—	10 000	—
	3	Zuschuß für die Korblechtischule zu Heinsberg	2 000	—	2 000	—
	4	Zuschuß für die Hüttenchule zu Duisburg	10 000	—	10 000	—
	5	Zuschuß für den Central-Gewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke zu Düsseldorf	12 500	—	12 500	—
	6	Zuschuß für den kölnischen Kunstgewerbe-Verein zu Köln	3 000	—	3 000	—
	7	Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Webeschule für die Wollenindustrie zu Aachen	3 000	—	2 000	—
	8	Zuschuß für die gewerbliche Fachschule zu Köln	10 000	—	—	—
	9	Zur Hebung und Förderung der gewerblichen Thätigkeit in der Provinz auf Beschluß des Provinzialauschusses	7 500	—	4 500	—
		Summe der Ausgabe	67 000	—	53 000	—
		Die Einnahme beträgt	67 000	—	53 000	—
		Balancirt.				
		Die am Jahreschlusse verbliebenen Bestände werden zur Verwendung in das nächste Jahr übertragen.				

Mit hin jezt				Bemerkungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	¢	ℳ	¢	
14 000	—	—	—	Zu vergl. die Bemerkung zu Titel I Nr. 8 der Ausgabe.
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
—	—	—	—	
1 000	—	—	—	
10 000	—	—	—	Die gewerbliche Fachschule zu Köln wird von mehr als 600 Schülern besucht, die nur zu einem Drittel aus der Stadt Köln, zu zwei Dritteln aus der ganzen Rheinprovinz stammen. Die Schule ist neuerdings nach den Grundsätzen des Staates über die Einrichtung gewerblicher Fachschulen umgestaltet und erfordert vom Staatjahre 1895/96 ab einen wesentlich erhöhten Bedürfniszuschuß (150 000 ℳ.), welcher zur Hälfte vom Staate übernommen ist. Die Stadt Köln ist nicht in der Lage, die zweite Hälfte allein zu tragen und wünscht wegen der starken Beteiligung auswärtiger (Nichtkölnischer) Schüler die Gewährung des nebenstehenden Zuschusses aus Provinzialmitteln.
3 000	—	—	—	
14 000	—	—	—	
14 000	—	—	—	

